

# Rechenschaftsbericht, Referat für Presse und Öffentlichkeit

Legislatur 2015/2016

---

Zunächst möge man mir verzeihen, dass mein Rechenschaftsbericht erst zur Sitzung fertig gestellt werden konnte. Das hat vielfältige Gründe, die vor allem im Privaten liegen und auf die ich hier nicht näher eingehen möchte.

In der vergangenen Legislatur hatte ich die Möglichkeit, meine Arbeit im AStA auf dem Referat für Presse- und Öffentlichkeit fortzusetzen. Das war, nach der turbulenten Findungsphase und der umstrittenen Marathon-Wahl im StuRa zunächst einmal ein Erfolgserlebnis. In der vergangenen Legislatur hat das AStA-Kollektiv sich rundum bemüht schwelende Konflikte aus der Vergangenheit zu befrieden und eine Annäherung der Konfliktparteien zu bewirken. Auch wenn sicherlich nicht alle mit diesem Prozess rundum zufrieden sein können und dieser längst nicht abgeschlossen ist, denke ich, hat dies einer breiteren hochschulpolitischen Zusammenarbeit der verschiedensten Fraktionen einen gangbaren Weg für die Zukunft geebnet. Insofern betrachte ich die AStA-Legislatur 2016/2017 generell als eine erfolgreiche.

*Im AStA müsse man lernen, mit Wonne zu scheitern.* Das hat uns ein kluger, von mir sehr geschätzter, Mensch bereits in meiner ersten Findungsphase 2015 mit auf den Weg gegeben. Gemessen an dieser Maxime, war meine persönliche Tätigkeit im AStA sicherlich nicht von Erfolg geprägt. Vieles, was ich mir persönlich vorgenommen oder für den AStA als Ganzes im Blick hatte, ist im Trubel der alltäglichen Arbeit und Auseinandersetzungen untergegangen und/oder auf der Strecke geblieben bzw. letztendlich nicht so umgesetzt worden wie vielleicht geplant und erhofft. Dennoch habe ich, so denke ich, meinen Teil innerhalb des Kollektivs zu einer insgesamt gelungenen Legislatur beigetragen. Im Folgenden werde ich – ohne den Anspruch auf Vollständigkeit - eine kleine Auflistung geben, wo neben den Alltagsaufgaben des AStA in der vergangenen Legislatur die Schwerpunkte meiner Arbeit gelegen haben.

## **Findungsphase 2016 und AStA-Wahl**

Es ist wohl allgemein bekannt, dass es um die letztjährige Findungsphase einige Kontroversen gegeben hat, die dann letztendlich einer chaotischen Wahl und einigen katastrophale StuRa-Sitzungen geendet haben. Die Findungsphase und die Zeit der Übergabe war daher besonders arbeitsintensiv für alle Beteiligten.

## **festival contre le racisme 2016**

Begonnen hat die Legislatur dann - nach erfolgter Wahl - wie immer mit den Vorbereitungen des jährlichen Großprojekts festival contre le racisme. Die Planung und Organisation hatte ich bereits mit meinem Vorgängerkollektiv begonnen und so schien es sinnvoll, dies gemeinsam mit Manda federführend zuende zu bringen. Bekanntermaßen gab es im letzten Jahr im Vorfeld und auf dem Festival selbst einige politische Differenzen, was die heiße Vorbereitungsphase zusätzlich etwas nervenaufreibender als nötig gestaltet hat.

Grundsätzlich habe ich mich vor allem um die Verwaltungsabläufe, und technische Fragen gekümmert. Außerdem habe ich in Kooperation mit unserer Layout-SB eine neue Website für das fclr erstellt, die dazugehörige Publikation verfasst bzw. redaktionell betreut und redigiert, mich um die Bewerbung gekümmert etc. Außerdem mich teilweise um Bestellungen, Einkäufe und Zumietungen gekümmert, den Aufbau an beiden Tagen begleitet, am Vorabend Nachtwache im Welfengarten gehalten, die Durchführung des Festivals selbst begleitet und natürlich auch den Abbau und das Aufräumen am nächsten Tag. Dann startete die Veranstaltungsreihe und die Nachbereitung des Open-Air.

### **fzs MV**

Im August war der AStA Gastgeber für die Mitgliederversammlung des freien Zusammenschluss von studentInnenschaften. Ich war sowohl an der Planung und Organisation als auch an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung an allen Tagen direkt als Teil des AStA-Kollektivs beteiligt und habe auch über weite Strecken an den Sitzungen teilgenommen.

### **Vorbereitungen fürs Wintersemester**

In der Regel startet man nach abgeschlossener Nachbereitung des fclr direkt in die Planungen für das Wintersemester und somit den Erstsemesterempfang. Durch die fzs-MV hat sich das im letzten Jahr etwas verzögert. Hierfür müssen jährlich zahlreiche Publikationen (auch abseits der AStA-eigenen) gesichtet, überarbeitet und natürlich die entsprechenden Informationen eingeholt und zusammengetragen werden. Ich habe in diesem Jahr alle Texte des OrgAST überarbeitet und in Absprache mit dem Kollektiv und der Layout-SB Änderungen am Grundgerüst vorgenommen und englische Informationen für Studis ohne deutschen Pass eingefügt. Darüber hinaus wurde das AStA-Infobuch von mir aktualisiert und überarbeitet, ebenso wie das englischsprachige AStA-Infobook. Außerdem habe ich mich um die Produktion und Beschaffung der Give-Away-Taschen für den Empfang und die der darin enthaltenen Gimmicks gekümmert. Auch das Taschenpacken an sich war wieder ein großer kollektiver Spaß, ging in diesem Jahr allerdings auch überraschend schnell. Am Tag des Empfangs bin ich leider krank gewesen und konnte nicht dabei helfen die Taschen unter die neuen Studis zu bringen und auch nicht gemeinsam mit unserem geschätzten Präsidenten die neuen Studis im

Lichthof begrüßen, da musste Jonas für mich einspringen. Außerdem habe ich in Zusammenarbeit mit den anderen während der ersten Wochen einige Infostände des AStA betreut und versucht Menschen über die Arbeit des AStA zu informieren und unsere Angebote zu bewerben.

### **Thema Wohnraum**

Alljährlich zum Wintersemester, wenn tausende neue Studis nach Hannover kommen, tritt das Problem Wohnraummangel zu Tage. Das ist bundesweit ein Thema aber hat in Hannover in den letzten Jahren immer weiter zugenommen: Steigende Mieten bei gleichzeitig steigenden Studierendenzahlen führen alljährlich im Herbst zu einem Kollaps des Wohnungsmarktes und aus allen Nähten platzenden Wohnheimen und Hörsälen.

In diesem Zusammenhang konnten wir im letzten Jahr erneut ein steigendes Interesse der bundesweiten Medienlandschaft verzeichnen und haben unsere Kritik und Anliegen in Radio, TV und Zeitung prominent platzieren können. Außerdem habe ich in diesem Zuge an einem Treffen mit studentischen Vertreter\*innen der niedersächsischen Studierendenwerke und der Landesregierung teilgenommen um die Problematik darzustellen, unsere Positionen zu verdeutlichen und Möglichkeiten der Abhilfe zu diskutieren.

Außerdem habe ich mit Jonas zusammen die jährliche Wohnraumdemo geplant und organisiert. Leider musste der AStA in diesem Jahr aus personellen Gründen dabei weitgehend auf Unterstützung von externen Strukturen verzichten, was einerseits für die Vorbereitung insgesamt einen deutlich erhöhten Arbeitsaufwand bedeutet hat und andererseits das Mobilisierungspotential der Nachttanzdemonstration im Vergleich zum Vorjahr erheblich eingeschränkt hat. Im Vorfeld habe ich die Bewerbung der Demonstration und die Bewerbung betreut, sowie Gespräche mit der Polizei und Anwälten geführt. Am Demonstrationstag selbst, habe ich den Lautsprecherwagen abgeholt, mit der Medien-SB zusammen die Technik installiert und den Umzug vorbereitet. Außerdem war ich als Versammlungsleiter Ansprechpartner für Polizei und Behörden.

### **Vollversammlung**

Nach Beginn des Wintersemesters und Abschluss der Alternativen Einführungswoche des AStA begannen die Vorbereitungen zur Studentischen Vollversammlung. Neben den organisatorischen Tätigkeiten war in diesem Jahr aufgrund einiger Anträge ein unerwartetes Medieninteresse an der Vollversammlung zu verzeichnen. Auch einige Verbände kamen informationsbegierig auf den AStA zu. Ich habe mich bemüht, die Anfragenden über die Strukturen der hochschulpolitischen Selbstverwaltung aufzuklären und dort wo es nötig war

auf die Antragssteller verwiesen. Dann folgte die Vorbereitung und Durchführung einer turbulenten VV. Und die Ereignisse im Nachgang.

### **Uniwahlen**

Im Zuge der Uniwahlen habe ich die von mir bereits im Vorjahr ins Leben gerufene Website erneut überarbeitet und mich weiter um deren Ausbau bemüht. Ich sehe darin nach wie vor großes Potential (was die Websitestatistiken belegen) und würde mir wünschen, dass die kandidierenden Listen das Angebot der Selbstdarstellung auf dieser Wahlkampfplattform in Zukunft besser annehmen. Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang zudem etwas mehr Eigeninitiative seitens derselben.

Ferner habe ich den gewünschten StuR-O-Mat sogar in zwei Versionen eingerichtet und für einen davon den umfassenden Fragenkatalog erarbeitet. Was einen erheblichen Arbeitsaufwand mit sich gebracht hat. Ich würde mir auch hier wünschen, dass dieses Angebot breiter wahrgenommen wird. Außerdem gab es natürlich auch wieder die gedruckte Wahlzeitung in welcher die Listen sich vorstellen konnten und in die HoPo-Landschaft eingeführt wurde. Außerdem fand sich hier eine Auflistung aller studentischen Wahlvorschläge für die akademischen Gremien und studentischen Organe.

Im Anschluss an die Wahl habe ich geholfen die Stimmen der Ausländer\*innensprecher\*innenwahl und der Semesterticket-Urabstimmung auszuzählen und statistisch zu erfassen. Außerdem habe ich zusammen mit Jonas am Abend erste vorläufige Ergebnisse den Interessierten in der Hanomacke präsentiert.

### **AG Burschireader**

Bereits seit einigen Jahren gibt es im AStA das Vorhaben den „Burschireader“ Eliten und Untertanen zu überarbeiten. Im Anschluss an diverse Ereignisse zu Beginn des Wintersemesters und rund um die VV, haben wir im AStA beschlossen, dieses Vorhaben zu forcieren. Ich habe daraufhin mit einigen externen Strukturen und Einzelpersonen sowie den SB-Stellen Frauen- und Geschlechterpolitik und Distribution einen Arbeitskreis zu diesem Zweck ins Leben gerufen. Hier haben wir in den letzten Monaten vor allem Informationen gesammelt, viel recherchiert, Texte sondiert, gesammelt und Kontakt zu potentiellen Autor\*innen aufgenommen. Wir haben hier, denke ich eine solide Basisarbeit für den Abschluss des Projekts geleistet, so dass der AStA spätestens zum kommenden Wintersemester mit einer neuen, umfangreicheren Information zu und Kritik am studentischen Verbindungswesen aufwarten kann.

### **Daily Struggle und Senatskommission**

Natürlich habe ich mich darüber hinaus an im Kollektiv anfallenden, alltäglichen Aufgaben im Rahmen meiner Möglichkeiten beteiligt, an Sitzungen des StuRa, der FSK etc. teilgenommen, habe hin und wieder andere vertreten wo es nötig war und darüber hinaus an den Sitzungen der Senatskommission zum Thema Personal- und Entwicklung teilgenommen. In dieser habe ich mich bemüht studentische Positionen nachhaltig zu vertreten. Das war aber aufgrund der Struktur, Agenda und des Sitzungsturnus kaum möglich. Dennoch würde, ich sofern es diese Kommission wieder geben wird, gerne wieder als studentischer Vertreter daran teilnehmen. Weiter habe ich fortführend die Presseanfragen und bearbeitet, die verschiedenen Webauftritte des AStA administriert, den Webspace und die E-Mailadressen verwaltet etc. pp. Außerdem habe ich mich bemüht die Fachschaften dort, wo es gewünscht war in Ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu beraten und unterstützen: zum Beispiel bei den letztjährigen Auseinandersetzungen um studentische Frei- und Arbeitsräume.

### **Senatsanfrage und Diskussionspapier**

Resultierend aus der wenig erfolgreichen Arbeit in oben genannter Kommission, habe ich gemeinsam mit den studentischen Senator\*innen eine umfangreiche Anfrage bezüglich Stellen- und Personalplanung verfasst und in den Senat eingebracht. Leider erfolgte die Beantwortung durch das Präsidium so spät, dass eine umfassende Aufarbeitung der spärlich gegebenen Informationen mir nicht mehr möglich war. Außerdem haben wir einen ersten Aufschlag eines Diskussionspapiers bzgl. eines neuen „Schwerpunkts Gesellschaftstheorie“ in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften verfasst und den Senator\*innen zur Diskussion vorgelegt. Dieser wurde positiv aufgenommen und der neue Senat wird sich nach einer Überarbeitung und Spezifizierung des Vorhabens erneut damit befassen. Aus studentischer Sicht wäre es sicher wünschenswert, wenn der Senat dazu einen Arbeitskreis einrichtet, der sich mit der Umsetzung befasst. Auch hier würde ich gerne als studentischer Vertreter teilhaben, da mir dies ein persönliches Anliegen ist.

### **IT-Struktur und Hardware im AStA**

Allgemeines Ärgernis ist seit Jahren die immer wieder nur mäßig funktionierende IT-Struktur im AStA, die immer wieder zu Problemen und Ausfällen führt, was die Alltagsarbeit mitunter enorm erschwert. Uns dessen bewusst, haben wir von Anfang an Umstrukturierungen im Auge gehabt, konnten diese aber erst zum Ende der Legislatur angehen. Ich habe in diesem Zusammenhang zuerst eine grobe Bedarfsanalyse gemacht und die Mitglieder des AStA nach ihren Wünschen befragt. Anschließend habe ich mich um Auswahl und Beschaffung der notwendigen Hardware gekümmert und im Anschluss die Hardware im AStA einmal komplett ausgetauscht, so dass alle Computer dort nun zukunftsfähig sind. Außerdem haben wir alle Anschlüsse im AStA erneuert, neue Kabel verlegt und zusätzliche Netzwerkdosen installiert.

Die Serverstruktur ist bisher nur teilweise überarbeitet worden, da es hierbei zu erheblichen Problemen gekommen ist, die teilweise auch im Nachgang noch zu Komplikationen bei der Arbeit geführt haben. Aktuell ist der AStA zwar arbeitsfähig, das Projekt in Gänze muss aber noch abgeschlossen werden. In diesem Zuge sollten dann auch die Beschlussdatenbank bereitgestellt und die Digitalisierung der Darlehensakten angegangen werden. Über die Streitfrage welches Betriebssystem in Zukunft im AStA zu nutzen sei, mag dann der zukünftige AStA mit den neuen SB-Stellen erneut entscheiden.

### **Sonstiges**

Ich habe noch diverse Ideen und verschiedene Projekte im Kopf, die ich in meiner Zeit im AStA nicht angehen konnte. Ich werde diese meinen Nachfolger\*Innen als Denkanstöße mit auf den Weg geben. Außerdem habe ich die umgestaltete Website des AStA nicht mehr veröffentlicht. Es gibt allerdings eine vollständig überarbeitete Version, über die ich mit meiner designierten Nachfolgerin im Zuge der Einarbeitung noch einmal sprechen werde und die ich ihr dann zur Veröffentlichung übergeben würde. Ferner gibt es eine englischsprachige Version der AStA Website, die allerdings derzeit nur statische Informationen, ähnlich dem AStA-Infobuch vorsieht. Diese werde ich dann gerne an ein zukünftiges Referat für Internationales zur Betreuung und Weiterentwicklung übergeben.

Auch im zweiten Jahr habe ich keine kontrASt herausgegeben. Zum einen ist es mir nicht gelungen das Projekt der Digitalisierung als Webapp zu meiner Zufriedenheit in Funktionsumfang, Layout etc. umzusetzen, zum anderen mangelt es hier offenbar an Interesse aus der Studierendenschaft. Eine Zeitung der Studierendenschaft ist eine Plattform um Inhalte aus der Studierendenschaft zu veröffentlichen, kein Propagandaorgan des AStA, weshalb ich es nicht als meine Aufgabe betrachtet habe, eine komplette Ausgabe selbst zu schreiben.

Da die Resonanz auf meine wiederholten Aufforderungen mir doch bitte Artikel zukommen zu lassen äußerst dürftig war und auch meine Geduld beim gezielten Ansprechen diverser Einzelpersonen irgendwann erschöpft war, habe ich eine Veröffentlichung irgendwann aufgegeben. Ich habe allerdings 2-3 Artikel in der Schublade, die ich gerne meiner Nachfolgerin zur Publikation weiterreiche.

### **Abschlussappell**

Die letzten beiden Legislaturen waren von vielfältigen Konflikten innerhalb der hiesigen HoPo-Landschaft geprägt. Konflikte, die größtenteils vermeidbar und unnötig waren und die vor allem dadurch geprägt waren, dass Einzelpersonen mit der entsprechenden Reichweite ihre persönlichen Kriegsschauplätze in die HoPo und in den StuRa verlagert haben und diese dann in der Folge teilweise auf den AStA abgewälzt wurden.

So wurde aus meiner Sicht an vielen Stellen ein konstruktiver Austausch und die Zusammenarbeit behindert und man hat sich selbst unnötig der eigenen Schlagkraft beraubt. Abgesehen davon, dass dies für viele erheblichen, andauernden emotionalen Stress bedeutet hat und einige „ausgebrannt“ sind und jegliches Interesse an Hochschulpolitik o. ä. verloren haben...

Eine Entwicklung, die keiner Fraktion Recht sein kann und die vermeidbar gewesen wäre. Ich würde mir wünschen, dass unseren Nachfolger\*innen keine oder zumindest weniger Steine in den Weg gelegt werden und das anstatt andauernder, direkter und indirekter persönlicher Angriffe, Vorführaktionen, Sticheleinen, Hatemails etc. eine konstruktive Atmosphäre geschaffen werden kann in der gemeinsam für studentische Interessen eingetreten wird. So weit liegen die Vorstellungen der verschiedenen Fraktionen nämlich tatsächlich nicht auseinander...

Außerdem könnte es dienlich sein, den Dienstleistungsanspruch gegenüber den AStA-Referent\*innen etwas runterzufahren. Engagement im AStA ist immer noch ein ehrenamtliches. Ein Wahlamt. Alle dort tätigen Personen sind Studierende, keine Fachkräfte. Der AStA kann und muss auch keineswegs immer die individuellen Ansprüche aller Studis erfüllen. Sicher, gewählte Mitglieder des AStA erhalten eine Aufwandsentschädigung aus dem Haushalt der Studierendenschaft. Dennoch: Wenn man sich darauf beschränkt, die alltäglich anfallenden Aufgaben und die etablierten Großprojekte zu realisieren, kommt man bereits auf einen verhältnismäßig geringen Stundensatz. Alles darüber hinaus ist zusätzliches Engagement und steht und fällt daher mit der Motivation der gewählten Vertreter\*innen! Darüber, was die alltäglichen Aufgaben sind und was auf der Agenda des AStA zu stehen hat und was nicht, darüber gibt es traditionell unterschiedliche Ansichten, das ist Streitbar und das ist auch gut so - immerhin geht es hier um Politik... Allerdings kann man auch grundlegend gegensätzliche Vorstellungen und Positionen konstruktiv und mit gegenseitigem Respekt gegeneinander diskutieren. Das haben einige leider bis heute nicht verstanden.

**Ich wünsche dem neuen AStA-Kollektiv viel Erfolg für die anstehende Legislatur und freue mich, mich wieder auf mein Studium konzentrieren zu können.**